



Pure Health Care

01 | 2026

S. 3 – 6

Dentalhygiene im
Alter: Ein gesunder
Mund beeinflusst die
Gesamtgesundheit

S. 8 – 11

WEBSTAR Logistik
System (WLS):
Die digitale Lösung
für den Pflegealltag

S. 13 – 15

Health Care Forum
2025: Gemeinsam
die Zukunft gestalten



«Der Mensch im Mittelpunkt: Pflege und Logistik Hand in Hand»

Liebe Leserinnen und Leser

Nach mehreren Jahren bei einem grossen Schweizer Pharmaunternehmen mit Fokus auf OTC- sowie verschreibungspflichtige Medikamente liegt mein aktueller Schwerpunkt bei WEBSTAR auf Produkten der MiGeL B-Liste, die vor allem in Pflegeheimen und Spitälern Anwendung finden.

In Zusammenarbeit mit unserer Logistik und dem Spediteur Sorge ich dafür, dass die bestellte Ware termingerecht und korrekt verpackt beim Kunden eintrifft. Der Kundenkontakt wird bei mir grossgeschrieben – der persönliche Austausch und die lösungsorientierte Zusammenarbeit bereiten mir grosse Freude.

In dieser Ausgabe von Pure Health Care stellen wir das WEBSTAR Logistiksystem vor, eine umfassende Lösung zur Verwaltung von Bestellungen, Lagerbeständen und Produktzuordnungen. Das System

vereinfacht den Abrechnungsprozess, indem es zwischen MiGeL- und Nicht-MiGeL-Artikeln unterscheidet. In dieser Ausgabe erfahren Sie im Interview mit Dorit Helder, wo sie die grössten Verbesserungen sieht und welche Veränderungen seit der Einführung von WLS besonders spürbar sind.

Unser Hauptthema widmet sich der mobilen Zahnpflege. Sandra Wöhlert, Geschäftsführerin von SimplySmile, gibt spannende Einblicke in ihre Arbeit und zeigt, wie wichtig flexible Betreuung ist.

In diesem Jahr feiert WEBSTAR sein 150-jähriges Jubiläum. Freuen Sie sich auf einige Überraschungen, es bleibt spannend. Ich wünsche Ihnen einen erfolgreichen Start ins neue Jahr und viel Freude beim Lesen.

Monika da Costa Cova
Sachbearbeiterin Kundendienst



Dentalhygiene im Alter: Zähne pflegen heisst Lebensqualität erhalten

Entzündungen, Schmerzen oder Mangelernährung: eine vernachlässigte Mundpflege kann ernste Folgen haben. Im Heimalltag braucht dieser Bereich mehr Aufmerksamkeit und eine konsequente Umsetzung.

Ein gesunder Mund ist mehr als eine Frage der Hygiene. Er schützt vor Infektionen, erhält die Lebensqualität und beeinflusst die Gesamtgesundheit. Karies und Zahnfleischerkrankungen entstehen durch Plaque, einen bakteriellen Biofilm. Wird dieser nicht regelmässig entfernt, kann er Entzündungen im Mundraum verursachen. Diese wiederum können über die Blutbahn oder Atemwege zu Erkrankungen wie Pneumonie oder Herz-Kreislauf-Problemen führen.

Auch Schmerzen beim Kauen, Appetitlosigkeit und Mangelernährung sind häufige Folgen. Pflegefachpersonen sollten daher gezielt auf Warnzeichen achten, wie Mundgeruch, Rötungen, Druckstellen oder verändertes Essverhalten. Entscheidend ist, frühzeitig Fachpersonen beizuziehen (siehe Interview zum Thema «Mobile Zahnmedizin»).

Herausforderungen im Pflegealltag

Die tägliche Mundpflege älterer oder pflegebedürftiger Menschen ist anspruchsvoll. Kognitive Einschränkungen wie Demenz, motorische Probleme nach einem Schlaganfall oder Multimorbidität erschweren die Kooperation. Hinzu kommt die sogenannte Poly-

pharmazie: Viele Medikamente, etwa Antidepressiva oder Blutdrucksenker, verursachen Mundtrockenheit. Fehlt der schützende Speichelfilm, steigt das Risiko für Karies, Pilzinfektionen und Schleimhautreizungen deutlich.

Hier braucht es nicht nur Feuchtpflege und individuelle Produkte, sondern vor allem auch regelmässige Mundinspektionen, mindestens einmal pro Woche. Die Beurteilung von Zunge, Schleimhaut, Lippen und Zähnen sollte genauso selbstverständlich sein wie die Hautkontrolle.

Pflege mit Haltung und passenden Hilfsmitteln

Damit Mundpflege gelingt, braucht es Wissen und klare Abläufe. Bei motorischen Einschränkungen helfen elektrische Zahnbürsten oder Spezialgriffe, bei Schluckstörungen eignen sich mit Gel befeuchtete Tupfer. Auch kleine Hilfsmittel wie eine Mundstütze können den Pflegealltag spürbar erleichtern. Das beste Mittel, um die Gesundheit im Mund zu erhalten, ist eine möglichst regelmässige und individuelle Pflege, die nicht nur Zähne schützt, sondern die Würde und Lebensqualität der Bewohnenden lange erhält.



«Wir entlasten die Pflegenden spürbar.»

Ein Gespräch mit Sandra Wöhlert, Geschäftsführerin von SimplySmile



Frau Wöhlert, was ist der Hauptvorteil der mobilen Zahnmedizin für Pflegeheime?

Viele Bewohnende in Pflegeeinrichtungen sind nicht mehr mobil. Jeder Termin ausserhalb ist mit organisatorischem Aufwand und oft auch mit Stress für die Betroffenen verbunden. Wir lösen dieses Problem, indem wir direkt in die Institutionen kommen. Alles, was wir brauchen, ist ein Raum mit Stromanschluss und Waschbecken. Behandlungen im Rollstuhl oder sogar im Bett sind problemlos möglich. So bleiben die Menschen in ihrer vertrauten Umgebung.

Wie stellen Sie die Qualität und Kontinuität Ihrer Arbeit sicher?

Unsere Teams bestehen aus zertifizierten Dentalhygienikerinnen und Dentalassistentinnen mit Erfahrung in der Geriatrie. Bei Bedarf wird ein Zahnarzt beigezo-

gen. Wir arbeiten mit einem ISO-zertifizierten Sterilisationspartner, dokumentieren digital und bringen alles selbst mit – vom Zahnarztstuhl bis zu den Materialien. Die Logistik ist eingespielt, und unsere Prozesse sind auf effiziente, professionelle Abläufe ausgelegt. Die Zusammenarbeit mit Pflegefachpersonen und Angehörigen ist eng, transparent und lösungsorientiert.

Wie sieht ein typischer Einsatz bei Ihnen aus?

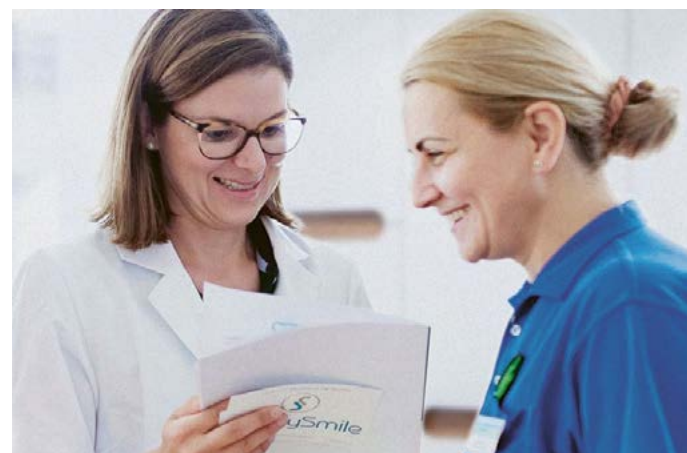
Wir behandeln bis zu acht Personen pro Tag. Das gesamte Equipment wird am Vortag angeliefert und von unserem Team vor Ort aufgebaut. Nach dem Einsatztag wird es wieder abgebaut und abgeholt. Die Terminplanung, Dokumentation und Administration übernehmen wir. Das entlastet die Pflegenden spürbar.

Wie gehen Sie mit Menschen um, die Angst vor zahnmedizinischen Behandlungen haben?

Unsere Fachpersonen sind nicht nur zahnmedizinisch top ausgebildet, sondern auch im Umgang mit Menschen mit Demenz oder Ängsten sehr erfahren. Der sensible Zugang zum Individuum ist bei uns selbstverständlich.

Wie oft sollte ein zahnärztlicher Einsatz im Heim stattfinden?

Wir empfehlen zwei bis vier Dentalhygiene-Termine pro Jahr. Der Zahnarztbesuch erfolgt bei Bedarf. Entscheidend ist die regelmässige Prävention, um grösseren Problemen vorzubeugen.



Erfahrene Fachreferentinnen bieten praxisnahe Schulungen für das Pflegepersonal direkt im Institut an.



Die reisenden Dentalhygienikerinnen haben nebst viel Einfühlungsvermögen alle notwendigen Pflegeinstrumente im Gepäck.



Gibt es Kooperationen, um den Zugang zu erleichtern?

Leider gibt es derzeit keine Zuzahlungen durch Krankenkassen. Wir arbeiten aber mit Universitäten, Stiftungen und Unternehmen zusammen, um unser Angebot schweizweit zu etablieren. Kooperationen sind für uns zentral.

Wie schulen Sie das Pflegepersonal?

Bei einer Zusammenarbeit schulen wir das Pflegeteam in den Grundlagen der zahnmedizinischen Versorgung. Zusätzlich bieten wir ein Screening mit einer sogenannten «Pflegeampel» zur besseren Einschätzung des Zustands jedes Bewohnenden. In Zusammenarbeit mit Swiss Dental Hygienists führen wir auch Basiskurse und Weiterbildungskurse für Pflegekräfte durch.

Wie funktioniert die Zusammenarbeit mit den Pflegeteams im Alltag?

Sehr partnerschaftlich. Wir übernehmen die Hauptorganisation, stellen Infomaterial bereit, halten Vorträge für Angehörige und stehen auch ausserhalb von Einsatztagen beratend zur Verfügung. Unser Ziel ist es, eine spürbare Entlastung zu schaffen und gleichzeitig die Mundgesundheit nachhaltig zu verbessern.



Möchten Sie noch mehr erfahren?
Vollständiges Interview online

«Wir verstehen uns als Partner. Bei der Behandlung und auch in der Organisation.»

Sandra Wöhlert, Geschäftsführerin von SimplySmile



Über SimplySmile

Dr. Stephanie Casparis gründete SimplySmile im Jahr 2017, um eine flächendeckende zahnmedizinische Grundversorgung in der Schweiz aufzubauen, insbesondere für ältere Menschen. Das Ziel: Erkrankungen und zahnmedizinische Notfälle vermeiden, bevor sie entstehen.

Erfahrungen aus der Uniklinik zeigten der Zahnärztin, wie entscheidend regelmässige Prävention für Gesundheit, Ernährung und Lebensqualität ist. Ihre enge Verbindung zu älteren Menschen, geprägt durch das Verhältnis zu ihren Grosseltern, treibt ihr Engagement bis heute an.



Erfahren Sie hier mehr:
www.simplysmile.ch



**Praktische Tipps von
Sylvia Riefenstahl,
Fachberaterin Health Care**

Dentalhygiene im Alter

Alkoholfreies Mundwasser verwenden

Bewohnende mit kognitiven Einschränkungen könnten Mundwasser versehentlich schlucken. Deshalb nur alkoholfreie Produkte verwenden.

Schmerzen frühzeitig erkennen

Ein Sperren bei der Pflege kann auf Entzündungen oder Druckstellen hindeuten. Kontrollieren Sie den Mundraum regelmässig und dokumentieren Sie auffällige Stellen.

Trockene Schleimhaut befeuchten

Feuchtigkeitssprays oder künstlicher Speichel helfen bei Mundtrockenheit, insbesondere bei Medikamenten oder wenn die Speichelproduktion reduziert ist.

Kommunikation einfühlsam gestalten

Eine empathische Kommunikation und ein klar strukturierter Ablauf helfen, Ängste und Widerstand bei der Mundpflege zu reduzieren. Besonders bei Menschen mit Demenz.

Angepasste Hilfsmittel einsetzen

Bei Schluckstörungen oder eingeschränkter Motorik können Mundpflegetupfer, Gel oder spezielle Zahnbürsten das Handling erleichtern.



Mundwasser
ohne Alkohol
Art.-Nr. 31400



Hier können Sie unsere Produkte bestellen:
my.webstar.ch



Prothesenreinigung richtig gemacht

Täglich gründlich reinigen

Die Reinigung erfolgt idealerweise zweimal täglich mit einer pH-neutralen, milden Seife und einer speziellen Prothesenbürste. Zahnpasta ist ungeeignet, da sie die Oberfläche der Prothese beschädigen kann.

Prothese nur zur Reinigung entfernen

Bei älteren Menschen sollte die Zahnprothese rund um die Uhr im Mund bleiben. So passt sie sich besser an den Kiefer an, der sich im Alter verändern kann. Eine durchgehende Tragedauer unterstützt auch die Akzeptanz: Die Prothese fühlt sich eher wie ein Teil des Körpers an.

Keine aggressive Zahnpasta verwenden

Normale Zahnpasta ist meist zu abrasiv für Prothesen. Sie kann feine Kratzer verursachen, in denen sich Bakterien festsetzen. Eine milde Seife ist die bessere Wahl.

Richtiger Umgang mit Haftcreme

Die Prothese muss beim Auftragen der Haftcreme trocken sein. Beim Einsetzen sollte die Schleimhaut jedoch leicht feucht sein. So haftet die Creme optimal und sorgt für einen sicheren Sitz.

Schleimhaut regelmässig kontrollieren

Auch bei guter Passform können Druckstellen oder Reizungen entstehen. Deshalb sollte die Schleimhaut unter der Prothese regelmässig kontrolliert und bei Auffälligkeiten zahnärztlich beurteilt werden.



Flüssigseife
Art.-Nr. 16814



Haftcreme
Art.-Nr. 31124



Prothesenzahnbürste
Art.-Nr. 45315



Advance every day together™

**embecta™ ist der weltweit führende
Hersteller von Insulininjektionsprodukten
und blickt auf 100 Jahre Innovation zurück.**



> 8 Mrd.
hergestellte
Injektionsprodukte
pro Jahr



3
Produktionsstätten
weltweit liefern
hochwertige
Produkte



~30 Mio.
Menschen weltweit,
die mit Diabetes
leben und unsere
Produkte verwenden



> 100
Länder, in denen
unsere Produkte
verkauft werden



2000+
Mitarbeiter, die
sich weltweit für
die Verbesserung
der Diabetes-
versorgung engagieren

**Pen-Nadeln und Insulinspritzen sind jetzt Teil der Produktpalette
von WEBSTAR.**

**Besuchen Sie den WEBSTAR Shop unter:
<https://my.webstar.ch/DE/healthcare>**

embecta™

embecta und das embecta-Logo sind Marken der Embecta Corp.
Alle anderen Marken sind das Eigentum ihrer jeweiligen Inhaber. © 2025 Embecta Corp. Alle Rechte vorbehalten. EMB-05867.

WLS – WEBSTAR Logistik System: die Chance auf mehr Zeit für das Wesentliche

Pflege zwischen Anspruch und Alltagsdruck

Steigende Pflegebedürfnisse und wachsende Administration prägen den Alltag. Zeit für Begegnungen werden knapp, aber effizientere Prozesse können Raum für menschliche Nähe zurückgeben.

Pflegeinstitutionen stehen heute vor einer anspruchsvollen Realität. Die Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner wachsen, die Pflegezeiten steigen und gleichzeitig nimmt der administrative Aufwand laufend zu. In der Schweiz fallen täglich über hundert Minuten Pflegezeit pro Bewohner an. Eine Zahl, die verdeutlicht, wie eng der zeitliche Rahmen geworden ist und wie stark Teams gefordert sind. Doch im Zentrum der Pflege sollte nicht die Dokumentation stehen, sondern der Mensch.

Wie digitalisierte Abläufe Raum für Menschlichkeit schaffen

Genau hier liegt die grosse Chance: Wenn Institutionen Abläufe vereinfachen, Transparenz schaffen und verlässliche Prozesse etablieren, entstehen neue Freiräume. Zeit, die dort ankommt, wo sie am dringendsten gebraucht wird, dank klarer Bestellwege, digitaler Unterstützung und einer optimalen Zusammenarbeit zwischen Pflege, Logistik und Apotheke.

Effizientere Prozesse schaffen nicht nur mehr Qualität im Alltag, sondern stärken auch die Motivation und Zufriedenheit der Mitarbeitenden. Damit schaffen Institutionen Raum für echte Begegnungen, für Zuwendung, für Aktivierungen und für Momente, die die Pflege wieder zu einem Beruf macht, bei dem es um den Menschen geht.

WEBSTAR Logistik System: die digitale Lösung für einen optimierten Pflegealltag

In vielen Pflegeinstitutionen sind Bestellungen und Lagerprozesse noch immer aufwendig: Produkte müssen manuell erfasst, Bestände kontrolliert und Zuständigkeiten geklärt werden. Das WEBSTAR Logistik System (WLS) ersetzt diese Arbeitsschritte durch eine digitale, webbasierte Lösung.

Mitarbeitende können Bestellungen direkt über das Tablet oder Smartphone im Zimmer der Bewohnenden oder im Lager per QR-Code erfassen. Für das interne Lager generiert WLS automatisierte Nachbestellungsvorschläge, wiederkehrende Materialien lassen sich ohne zusätzlichen Aufwand nachbestellen. So entstehen weniger Fehler, weniger Rückfragen und weniger Mehrfachkontrollen.

WLS sorgt dafür, dass jederzeit klar ist, was bestellt wurde, wo sich Material befindet und ob Bestände ausreichend sind. Alle Vorgänge sind transparent, sicher und einfach nachvollziehbar. Das System bietet eine klare Übersicht über Lagerbestände, zeigt in Echtzeit den Nachfüllbedarf an, Mindest- und Maximalmengen können definiert werden. Inventuren werden vereinfacht und Überlagerungen oder Fehlbestände lassen sich zuverlässig vermeiden.

MiGeL-Artikel sind vollständig integriert, sodass **HVB-konforme Verrechnungen** auf Basis des **effektiven Verbrauchs** möglich sind.

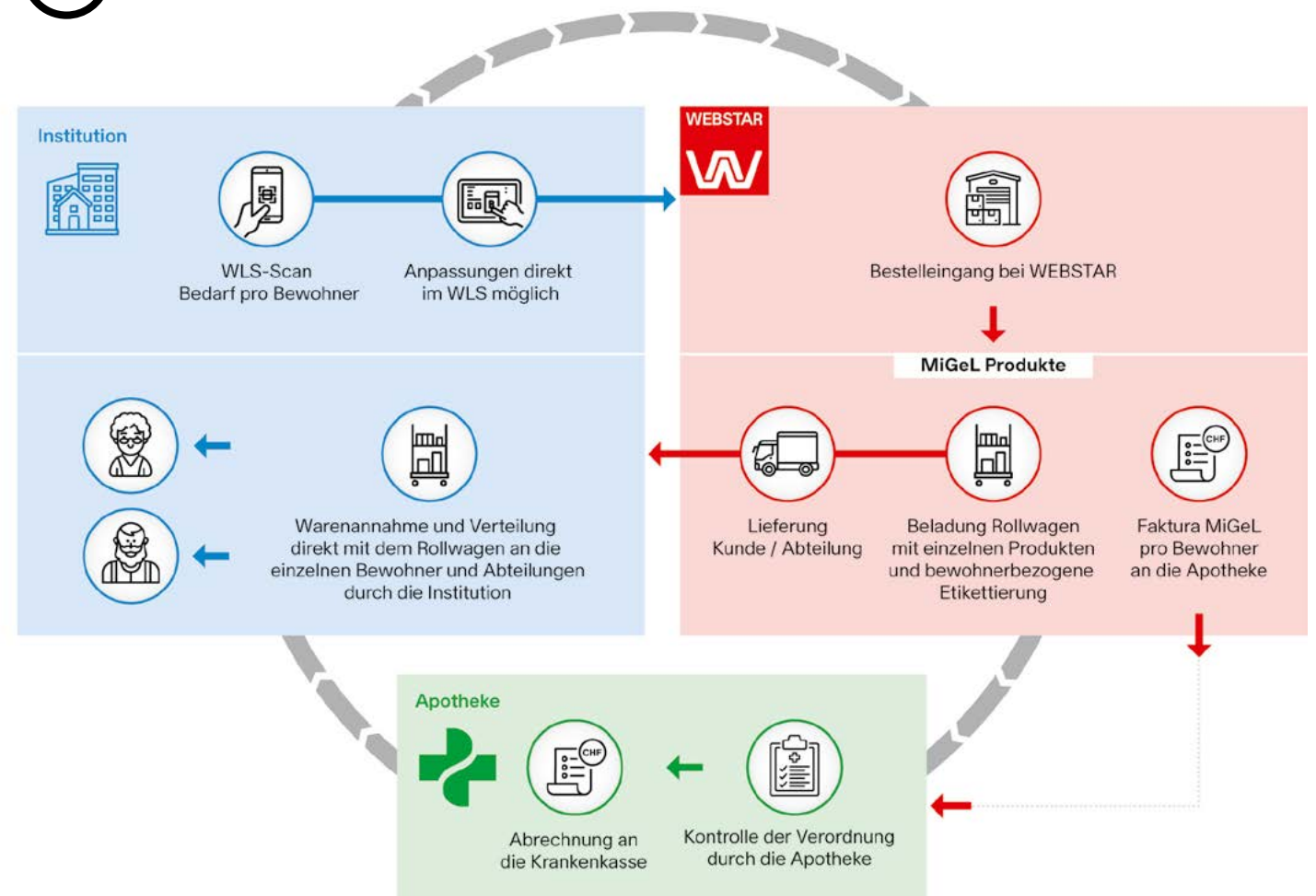
Die digitale Dokumentation reduziert Fehlerquellen, die früher durch Papierlisten oder unklare Abläufe entstanden sind. Jede Bestellung, jede Lieferung und jeder Verbrauch ist lückenlos nachvollziehbar. Dadurch entsteht ein sicherer und gut strukturierter Prozess, der im Alltag spürbare Entlastung schafft.

Mehr Zeit und Qualität im Pflegealltag

Mit der Einführung von WLS gewinnen Pflegeinstitutionen vor allem eines zurück: **Zeit**. Wenn Bestellungen nicht mehr manuell eingetragen werden müssen, wenn die Lagerorganisation klar strukturiert ist und wenn Lieferungen zuverlässig ankommen, bleibt mehr Zeit für die wichtigen Dinge. Sie kann in die Betreuung der Menschen fliessen, die im Zentrum des Pflegeauftrags stehen.

Sichere Versorgung und Zusammenarbeit

Die verbesserte Abstimmung zwischen Institution, WEBSTAR und Apotheke stärkt die Versorgungssicherheit: Bedarf wird früh erkannt, Lieferungen gezielt gesteuert und Zuständigkeiten klar geregelt. WLS unterstützt die Pflege und Betreuung dort, wo Entlastung am meisten wirkt. Es vereinfacht Abläufe, reduziert administrative Belastung und ermöglicht einen Arbeitsalltag, der effizient, menschlich und nachhaltig ist.





«Die Einführung von WLS ist einfacher, als viele denken»

Daniel Scherrer, Fachberater Alters- und Pflegeheime WEBSTAR

Der ehemalige Pflegefachmann fasst das Logistiksystem in fünf Schritten zusammen und erklärt den Prozess interessierten Institutionen wie folgt:

1 Kontakt und Bedarfsklärung

«Wir starten mit einem Gespräch. Gemeinsam analysieren wir Ihre heutigen Bestell- und Lagerprozesse und klären, was Sie erreichen möchten, zum Beispiel Zeitersparnis, Prozessvereinfachung oder eine saubere MiGeL-Abwicklung.»

2 Systemeinrichtung

«Dann erfassen wir Ihre Empfänger, Lagerorte und Benutzer. Anschliessend pflegen wir alle Artikel ein, inklusive MiGeL-Positionen und andere Verbrauchsartikel. Zudem definieren wir sinnvolle Mindest- und Maximalbestände.»

3 QR-Codes & digitale Bestellung

«Alle Bestellungen laufen heute komplett digital – direkt über Smartphone oder Tablet. Wer möchte, kann zusätzlich die QR-Codes nutzen, die wir für alle Bereiche bereitstellen. So entsteht ein schlanker, fehlerfreier Ablauf: Produkt auswählen oder scannen, bestätigen, fertig. Keine Etiketten, kein Aufwand, keine Umwege.»

4 Schulung und Go Live

«Wir schulen Ihr Team im Scannen und Bestellen. Danach folgt eine Live-Simulation mit echten Buchungen. Beim Start begleiten wir Sie eng, damit alles reibungslos läuft.»

5 Optimierung und Support

«Nach der Einführung passen wir Bestände an, erweitern das Produktsortiment bei Bedarf und integrieren das System in Apotheken oder im ERP. MiGeL-Bestellungen laufen automatisch, und die HVB-konforme Weiterverrechnung erleichtert die Abrechnung. Einmal jährlich führen wir einen Systemcheck durch. So erreichen Organisationen Schritt für Schritt einen schlanken, sicheren und zukunftsfähigen Logistikprozess.»

INTERVIEW

«Ein System, das wirklich entlastet.»

Das Alterszentrum Suhrental arbeitet seit rund einem Jahr mit dem WEBSTAR Logistik System (WLS). Wir haben mit Dorit Helder, Fachverantwortliche Qualitätsmanagement und Hygiene, über ihre Erfahrungen gesprochen.

Frau Helder, wie hat sich der Bestell- und Logistikalltag seit der Einführung von WLS verändert?

Sehr deutlich. Früher musste ich oft hinter fehlender Ware nachtelefonieren, weil Lieferungen unvollständig waren oder etwas vergessen ging. Das passiert heute praktisch nicht mehr. Wenn eine Nachlieferung nötig ist, wird das transparent kommuniziert. Wir wissen sofort, was und wann es kommt. Die beiden Mitarbeiterinnen, die für die Bestellungen zuständig sind, arbeiten inzwischen sehr routiniert und benötigen kaum noch Unterstützung.

Wo spüren Sie die grösste Entlastung?

Ganz klar bei der bewohnerbezogenen Lieferung. Alle Materialien erreichen uns bereits mit dem Namen auf der Packung. Das war für uns das Hauptkriterium, weshalb wir uns für WEBSTAR entschieden hatten. Kein anderer Lieferant konnte das bisher leisten. Wir müssen keine Listen mehr durchgehen und nichts auseinander sortieren. Man nimmt das Material aus dem Lager und sieht sofort, zu welchem Bewohner es gehört. Selbst Lernende im ersten Lehrjahr können die Verteilung problemlos übernehmen.



Bestellung direkt im Zimmer der Bewohnenden per Tablet (QR-Code)



Dorit Helder,
Fachverantwortliche
Qualitätsmanagement
und Hygiene, Suhrental
Alterszentrum

Wie hat sich der Bestellprozess für Ihr Team verändert?

Er ist sehr viel einfacher geworden. Die Mitarbeitenden scannen im Zimmer nur noch den QR-Code. Das Logistik System von WEBSTAR (WLS) erkennt automatisch, was gebraucht wird. Unser Personal kennt die Bewohner gut und weiss, welche Produkte in welchem Rhythmus benötigt werden. Dadurch müssen die Mitarbeitenden manche Zimmer nicht mehr jede Woche kontrollieren. Änderungen im Versorgungsplan können wir direkt im System anpassen. Das geht schnell und zuverlässig.

Früher gab es Probleme mit Schnittstellen zu anderen Programmen. Wie ist das heute?

Vor WLS lief vieles über unser LOBOS-Programm, und die Schnittstelle funktionierte nicht immer. Verstorbene Bewohner blieben lange im System, Neueintritte fehlten. Niemand fühlte sich wirklich zuständig. Heute tragen wir Bewohner selbst ein oder löschen sie, wenn nötig. Das macht uns unabhängig und verhindert Fehler.

Was passiert mit der Zeit, die Sie durch WLS gewonnen haben?

Wir investieren sie direkt in die Bewohner. Unsere Mitarbeitenden sind mehr auf den Etagen, können Aktivierungen durchführen, Gespräche führen, spazieren gehen oder jemandem etwas vorlesen. Manchmal bleibt sogar Zeit für ein entspannendes Bad. Diese kleinen Momente machen einen riesigen Unterschied.

Welche Rolle spielt die Zusammenarbeit mit der Apotheke?

Eine sehr wichtige. Die MiGeL-Abrechnung läuft automatisch über unsere Partnerapotheke in Schöff-

land. Wir haben feste Ansprechpersonen und müssen uns um fast nichts kümmern. Die Prozesse funktionieren zuverlässig. Das entlastet uns enorm.

Würden Sie WLS erneut einführen?

Ja, jederzeit. Das System spart uns Zeit, reduziert Kosten und ist sehr zuverlässig. Die Qualität der gelieferten Materialien ist sehr gut. Unser Team möchte nicht mehr darauf verzichten.

Wie erleben Sie die Zusammenarbeit mit WEBSTAR?

Sehr positiv. Wir waren am Health Care Forum und haben dort wieder gespürt, wie familiär und nah die Zusammenarbeit ist. Man fühlt sich gut aufgehoben und ernst genommen. Das schätzen wir sehr.



Warenannahme und Verteilung direkt mit dem Rollwagen



WEBINAR



Infos & Anmeldung

5. Februar 2026, 11.00 Uhr

Nutzen Sie die Chance, Ihren Pflegealltag nachhaltig zu erleichtern. Hier erfahren Sie alle Vorteile des WEBSTAR Logistik Systems.

Für eine persönliche Beratung kontaktieren Sie bitte unser WEBSTAR Health Care Team: healthcare@webstar.ch



FÜR PFLEGEHEIME UND SPITÄLER:

SMARTE LÖSUNGEN FÜR DIE PFLEGE



Mit *alea* und Seni Smart erhalten Pflegekräfte dank moderner Sensortechnologie relevante Informationen in Echtzeit – für effizientere Abläufe und eine spürbare Entlastung im Alltag.



alea-Funktionen



Pflegerelevante Infos in Echtzeit
auf mobile Endgeräte und in Ihre Pflegedokumentation



Urinerkennung mit Meldungen zum IKP-Füllstand für den idealen Wechselzeitpunkt



Monitoring von Bewegungen im Pflegebett für die Dekubitusprophylaxe



Sturzerkennung und Benachrichtigung bei **Verlassen definierter Bereiche** (bei Hinlauftendenzen)

Vorteile



Für **Pflegekräfte**:
Mehr qualitative Pflegezeit, weniger Leckagen, weniger anlasslose Sichtkontrollen und Papierarbeit



Für **Pflegeempfänger**:
Mehr Lebens- und Schlafqualität



Für **Pflegeheimbetreiber**:
Weniger Material-, Wäsche- und Müllkosten, verbessertes Arbeitgeberimage, optimierte Arbeitsbedingungen



Health Care Forum 2025 by WEBSTAR

Gemeinsam die Zukunft gestalten

Am 22. Oktober 2025 fand das erste Health Care Forum von WEBSTAR statt. Ein Tag, der geschaffen wurde, um Fachpersonen aus Pflege, Versorgung und Betreuung an einem Ort zusammenzubringen.

Mit dem Health Care Forum wollte WEBSTAR einen neuen Raum öffnen, in dem Fragen gestellt, Perspektiven geteilt und neue Ideen angestoßen werden können. Wie die zahlreichen Rückmeldungen zeigen: dieses Vorhaben ist gelungen.

Mit einer vielfältigen Mischung aus Referaten, Podien und offenen Gesprächen entstand ein Tag, an dem man spürte, wie wichtig die Vernetzung für eine er-

folgreiche Zukunft der Pflege ist. Zwischen den Programmpunkten nutzten die Teilnehmenden jede Gelegenheit, um Erfahrungen zu teilen, Lösungen zu diskutieren und Kontakte zu knüpfen, die im Alltag weiterhelfen.

«Ein inspirierender Anlass mit spannenden Themen und dem so wichtigen Networking – da wir uns alle in denselben Themenbereichen bewegen.»

Karin Gäumann-Felix, Lehrperson Höhere Berufsbildung & Angehörigen-Schulungen, BBZ Olten

Besonders gefreut hat uns die Energie, die an diesem Tag spürbar wurde: das Gefühl, gemeinsam etwas bewegen zu können. Das Schlussforum zeigte eindrücklich, wie viel Potenzial entsteht, wenn unterschiedliche Fachbereiche zusammenkommen und ihre Sichtweisen einbringen.

Wer nicht dabei war, hat einen inspirierenden Auftakt verpasst. Die Vertiefungen zu den wichtigsten Themen werden in den nächsten «Pure Health Care»-Magazinen publiziert. Für alle, die es nicht geschafft haben: Das nächste Health Care Forum findet voraussichtlich im Herbst 2026 statt. Es lohnt sich, dabei zu sein.



Das Forum als gute Gelegenheit um berufliche und persönlichen Kontakte zu knüpfen und zu pflegen.



Sicherheit beginnt im Alltag

Agnes Leukens von der Fachstelle Seniorenschutz der Kantonspolizei Zürich legte eindrücklich dar, wie verletzlich ältere Menschen gegenüber Betrug und Gewalt sind. Sie sensibilisierte für Risiken und gab klare Handlungstipps für mehr Schutz. Erkenntnis: Prävention entsteht im Alltag durch Aufmerksamkeit, Dokumentation und offene Gespräche.



Agnes Leukens
Fachstelle
Seniorenschutz
Kantonspolizei
Zürich



Haltung, die verbindet

Susanne Frank-Kreft veranschaulichte, wie mäeutische Haltung den Pflegealltag verändert: weniger bewerten, mehr wahrnehmen und echte Kontaktmomente schaffen. Erkenntnis: Gute Pflege entsteht nicht durch Aufgabenlisten, sondern durch innere Haltung und wahrhaftige Begegnung.



Susanne Frank-Kreft
Inhaberin
Mäeutik-Consulting

Fokus auf Ursache statt Verband

Heiko Krenmayer von L&R Schweiz machte deutlich, dass erfolgreiche Wundversorgung weit über Verbände hinausgeht. Entscheidend sind Mobilität, Lebenslauf und ein vernetztes Verständnis. Erkenntnis: Die beste Therapie richtet sich immer nach dem Ziel der Patientin oder des Patienten.



Heiko Krenmayer
ZWM®-WundManager,
Fachexperte/Fachreferent
Wundversorgung/
Kompression/Druck
Lohmann & Rauscher AG



Sturzprävention, die mitdenkt

Kathrin Schwarz von AssistMe zeigte, wie das Assistenzsystem SENI Smart Stürze früh erkennt und Pflegende entlastet. Sensorische Einlagen erfassen Bewegungsmuster und melden Risiken in Echtzeit, ohne den Alltag der Bewohnerinnen und Bewohner zu stören. Erkenntnis: Moderne Sensorik macht Sturzprävention präziser und schafft mehr Sicherheit mit weniger Kontrollaufwand.



Kathrin Schwarz
Head of Sales CH
AssistMe



Digitale Logistik, echte Entlastung

Daniel Scherrer von WEBSTAR und Lukas Meister von TopPharm führten vor, wie Produktbestellungen auf einfache Weise automatisiert werden können. Dadurch sinken Fehler, die Zusammenarbeit mit Apotheken wird einfacher und Teams gewinnen Zeit. Erkenntnis: Digitalisierung entlastet dann, wenn sie den Alltag leichter macht.



Daniel Scherrer
Fachberater
WEBSTAR



Lukas Meister
Geschäftsführer
Toppharm Apotheke am Spalebärg

Protein als Schlüssel zur Mobilität

Anja Alina Friedli und Julia Flautner von Abbott verdeutlichten, wie schnell ältere Menschen Muskelmasse verlieren und wie wichtig Proteine für Kraft, Heilung und Sturzprävention sind. Erkenntnis: Fehlernährung ist ein unterschätzter Risikofaktor und muss über Screenings und gezielte Eiweisszufuhr aktiv gesteuert werden.



Anja Alina Friedli und Julia Flautner
Medical Sales Representative / Medical Key Account Manager
Abbott Nutrition International

«War super, ein herzliches Dankeschön und Applaus!»

Claudia Flückiger, Stv. Leitung Pflege und Betreuung, Ruferheim Nidau



Abound® Zur Unterstützung der Wundheilung¹



Abound® ist ein proteinreiches Getränkepulver zur Trink- oder Sondenernährung mit Arginin, Glutamin und HMB zur Unterstützung der Wundheilung.¹

Es ist ein Lebensmittel für besondere medizinische Zwecke (Bilanzierte Diät) zum Diätmanagement bei Patienten mit erhöhtem Bedarf an Glutamin, Arginin und Beta-Hydroxy-beta-Methylbutyrat (HMB), die fettfreie Körpermasse aufbauen müssen. Der Aufbau von fettfreier Körpermasse kann helfen, die Wundheilung zu unterstützen.



Art.-Nr. 45180



Art.-Nr. 45179

UNTERSTÜTZT DIE WUNDHEILUNG

Bei Patienten mit diabetischem Fuss², Heilung von venösen Geschwüren, Heilung von Brandwunden, Anhaltende, nicht abheilende, Operationswunden⁵⁻¹².

VERKÜRZTE HEILUNGSZEIT

Bei Patienten mit schwerem Dekubitus^{3,4}.

VON ESPEN+ EMPFOHLEN

Um die Wundheilung des Dekubitus zu beschleunigen⁴.

VERTRÄGLICHKEIT

Glutenfrei, laktosefrei, für Diabetiker geeignet.

30 PÄCKCHEN

Mit Getränkepulver in den Aromen Orange und Neutral erhältlich.

*HMB: β-Hydroxy-β-Methylbutyrat; Prot: Protein; Arg: Arginin; Glu: Glutamin; +ESPEN: The European Society for Clinical Nutrition and Metabolism; ‡Die Ergebnisse zeigten, dass Arginin, Glutamin und HMB die Heilungszeit von schwerem Dekubitus von 218 auf 170 Tage verkürzte. 1. Williams JZ, et al. Ann Surg 2002;236:369-375. 2. Armstrong D.G., et al., Diabet Med, 2014. 3. Kisil et al J Yeungnam Med Sci 2023 4. Wunderle, Carla, et al. Clinical Nutrition 42.9 (2023): 1545-1568. 5. Alon T et al., Res Commun Mol Pathol Pharmacol. 2002;111:139-151. 6. Kuhis DA et al., J. trauma. 2007; 62: 125-131, discussion 131-122. 7. Hsieh L et al., Asia Pac J Clin Nurs. 2006;15:544-550. 8. May PE et al., Am J Surg. 2002;183:471-479. 9. Peng X et al., Burns. 2005;31:342-346. 10. Campos A et al., Curr Opin Clin. Nutr Medab Care. 2008;11:281-288. 11. Wilmore DW et al., J Nutr. 2001;131:2543S-2549S; discussion 2550S-2551S. 12. Clark RH et al., J Parenter Enteral Nutr, 2000;24:133-139.